

Zeitung für das Dilltal.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei L. Weidenbach in Dillenburg.
Schulstraße 1. Fernruf: Dillenburg Nr. 24.

Insertionspreise: Die kleine 6-gesp. Anzeigenzeile 15 A., die Restanzenzeile 40 A. Bei unverändert. Wiederholungs-Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge günstige Zeilen-Abschlüsse. Offerten werden bis zum 1. d. M. d. J. 1917, bis 25 A.

69

Samstag, den 21. Juli 1917.

77. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Schweigepflicht der Hilfsdienstpflichtigen usw. Verordnung

Grund des § 9b des Gesetzes über den Belagerungsstand vom 4. Juni 1851 in der Fassung des Reichsgesetzes vom 11. Dezember 1915 bestimmte ich in Erweiterung der Verordnung vom 24. 4. 1917 — IIIb Nr. 8017/2448 den mir unterstellten Korpsbezirk und — im Einklang mit dem Gouverneur — auch für den Befehlsbereich Mainz:

1. Auch den bei Zivilbehörden auf Grund des Hilfsdienstgesetzes oder freiwillig ehrenamtlich oder gegen Besoldigung beschäftigten Zivilpersonen ist es verboten, an Personen über Art und Gegenstand ihrer Tätigkeit bei der Behörde oder über die ihnen auf Grund dieser Tätigkeit bekannt gewordenen Tatsachen Mitteilungen zu machen, wenn sich die Pflicht zur Geheimhaltung aus der Natur der Sache oder aus einer besonderen Befehlsweisung ergibt.

2. Dieses Verbot bleibt auch nach der Beendigung des Belagerungsstandes bei der Behörde bestehen.

3. Zuwiderhandlungen, sowie Aufforderung oder Anstiftung zu Zuwiderhandlungen werden, soweit die bestehenden Gesetze keine höhere Freiheitsstrafe bestimmen, mit Gefängnis bis zu einem Jahr, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 M. bestraft.

Dillenburg, den 10. Juli 1917.

Verordnendes Generalkommando des 18. Armeekorps.
Der stellv. Kommandierende General:
Riedel, Generalleutnant.

Verbot des Schächtschnitts.

Der Gewinnung größerer Mengen von Blut für die medizinische Ernährung hat der Bundesrat durch Verordnung vom 2. Juni d. J. (Reichsgesetzbl. S. 471) den Hals- (Schächtschnitt) beim Schlachten von Rindern, Schweinen, Schafen und Ziegen, abgesehen vom Schlachten durch die dazu bestellten Schächter und unter Aufsicht der Behörde, bei denen die Zuziehung eines Schächters nicht möglich ist, verboten.

Die Herren Bürgermeister werden ersucht, die Fleischhauer anzuweisen, auf die Durchführung der Verordnung zu achten.

Dillenburg, den 13. Juli 1917.

Der Königl. Landrat.

Pilzsammlung.

Von dem Herrn Staatskommissar für Volksernährung ist die Sammlung von Pilzen angeregt worden.

Die Herren Bürgermeister mache ich darauf aufmerksam, dass die eingerichteten Ortsstellen für Obsterne auch die Sammlung von Pilzen bestimmen sind.

Die Herren Lehrer des Kreises ersuche ich, mit Bezug auf die von der königlichen Regierung, Abt. für Kirchen- und Schulwesen, in Wiesbaden ergangene Anweisung, die Sammlung von Pilzen unter Hülfsnahme der Schulkinder zu ermöglichen.

Dillenburg, den 17. Juli 1917.

Der Königl. Landrat.

Das hiesige Kreisaußschußbüro werden noch 3 Hilfsstellen für die Einrichtung der neuen Wirtschaftskarten gemäß § 1b des Gesetzes über die Hilfsdienstpflichtigen und die Erfüllung dieser Dienstpflicht hier nachzukommen.

Dillenburg, den 18. Juli 1917.

Der Königl. Landrat.

Nichtamtlicher Teil.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 20. Juli 1917.

Die Beschlüsse der unabh. Sozialisten über die Verbote von Versammlungen und Unterbindung der Verbreitung von Flugchriften werden von verschiedenen Abgeordneten als unbegründet zurückgewiesen.

Dr. Müller-Meinungen (fortsch. Bp.): Die Ereignisse dieses Krieges zwingen dazu, der Bevölkerung in der Jugendbildung mehr Recht als bisher einzuräumen und die Schulpläne entsprechend zu ändern. Einleitende Schritte sind hier bisher getan?

Dr. v. Briesberg: Eine gesetzliche Regelung wird verlangt. Die Wahrung der Interessen der Jugendpflichtigen ist einer der Grundsätze für die weitere Bearbeitung dieser Frage.

Die Beschlüsse des Abg. Henkel (unabh. Soz.) über die Verbote von Versammlungen und Unterbindung der Verbreitung von Flugchriften werden von verschiedenen Abgeordneten als unbegründet zurückgewiesen.

Dr. Müller-Meinungen (fortsch. Bp.): Die Ereignisse dieses Krieges zwingen dazu, der Bevölkerung in der Jugendbildung mehr Recht als bisher einzuräumen und die Schulpläne entsprechend zu ändern. Einleitende Schritte sind hier bisher getan?

Dr. v. Briesberg: Eine gesetzliche Regelung wird verlangt. Die Wahrung der Interessen der Jugendpflichtigen ist einer der Grundsätze für die weitere Bearbeitung dieser Frage.

Die Beschlüsse des Abg. Henkel (unabh. Soz.) über die Verbote von Versammlungen und Unterbindung der Verbreitung von Flugchriften werden von verschiedenen Abgeordneten als unbegründet zurückgewiesen.

werden. (Beifall.) Als Genugtuung erwarten wir sofortige Rückgabe der in den niederländischen territorialen Gewässern geraubten Schiffe nebst Ladung, voll Ersatz für die untergegangenen Schiffe und sofortige Entschädigung für die verletzten deutschen Seeleute oder deren Hinterbliebenen. Die niederländische Regierung ist fest entschlossen, die von uns erwartete Genugtuung mit aller Energie durchzusetzen. (Beifall.) Die niederländische Regierung ist fest entschlossen, die von uns erwartete Genugtuung mit aller Energie durchzusetzen. (Beifall.) Die niederländische Regierung ist fest entschlossen, die von uns erwartete Genugtuung mit aller Energie durchzusetzen. (Beifall.)

Die Kreditvorlage wird in 3. Lesung gegen die Stimmen der unabh. Sozialisten angenommen.

Die Vorlage zum Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte wird an den Ausschuss zurückverwiesen. Die Vorlage über die Fürsorge für die Kriegsgefangenen, nachträglich auf die Tagesordnung gesetzt, wird angenommen.

Präsident Dr. Kämpf gibt sodann einen kurzen Rückblick über die Tätigkeit des Reichstages im verfloffenen Tagungsabschnitt.

Der Reichstag wird sodann bis zum 26. September vertagt.

Minderheits-Erklärungen.

Die nationalliberale Erklärung.

Berlin, 20. Juli. Die vom Prinzen Schönaich-Carolath gestern im Reichstag im Namen der Nationalliberalen abgegebene Erklärung hat folgenden Wortlaut: Wir haben uns einmütig entschlossen, die vorliegende Entschädigung (der Wehrheit) abzulehnen. Einen förmlichen Beschluß können wir nicht für richtig halten, da jeder Entschluß von den Feinden ebenso abfällig mißverstanden und entstellt wird, wie dies mit dem Friedensangebot im Dezember geschehen ist. In der Sache selbst erklären wir: Nach drei schweren Kriegsjahren steht das deutsche Volk mit seinen Verbündeten in ungeschwächter Kraft einer Welt von Feinden gegenüber. Unauslöschlich ist der Dank für die militärischen und wirtschaftlichen Leistungen unseres Volkes und seiner Verbündeten, unerschütterlich ist das Vertrauen in unserer Stärke und Ausdauer, fester als je ist die Ueberzeugung von unserer Unüberwindlichkeit. Unsere Heere stehen noch wie vor in Feindesland. In ihrer Tapferkeit zerfällt jeder Ansturm. Größer als das Deutsche Reich sind die von ihm besetzten Gebiete. Die Leistungen unserer Tauchboote haben alle in sie gesetzten Erwartungen nicht nur erfüllt, sondern weit übertroffen. Die Zahl der Tauchboote wächst stets und mit ihr der Verlust unserer Feinde an Schiffsraum bis zu einem Grade, den sie auf die Dauer nicht ertragen können. Mit voller Zuversicht sehen wir der Zukunft entgegen. Wer auch heute noch bekennen wir uns zu dem Satz der Thronrede vom 4. August 1914, daß uns nicht Eroberungslust treibt. Wir sind damit einverstanden, daß auf dieser Grundlage mit unseren Feinden, sobald sie dazu bereit sind, über den Abschluß eines Friedens verhandelt wird, der dem deutschen Volk und seinen Verbündeten das Lebens- und voll Entwicklungsfreiheit gewährleistet und durch den Ausgleich der Interessen eine dauernde Versöhnung der Völker ermöglicht. Lehnen die Feinde es ab, dann fällt die Verantwortung für die Fortdauer des Krieges auf ihr Haupt.

Die Resolution der Unabhängigen.

Die von der sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft im Reichstag eingebrachte und von dem Abg. Haase begründete Friedensresolution hat folgenden Wortlaut: Der Reichstag erstrebt einen Frieden ohne Annexionen irgend welcher Art und ohne Kriegsentwädigung auf Grund des Selbstbestimmungsrechtes der Völker. Er erwartet insbesondere die Wiederherstellung Belgiens und die Wiedergutmachung des ihm zugefügten Unrechts. Der Reichstag fordert Einleitung sofortiger Friedensverhandlungen auf der Grundlage dieses Programms. Er verlangt ein internationales Übereinkommen über die allgemeine Abrüstung, Freiheit des internationalen Handels und Verkehrs, die unbeschränkte internationale Freizügigkeit, ein internationales Übereinkommen zum Schutze der Arbeiter vor Ausbeutung, Anerkennung der Gleichberechtigung für alle Einwohner eines Staates ohne Rücksicht auf die Staatszugehörigkeit, Geschlecht, Rasse, Sprache und Religion, Schutze der nationalen Minderheiten, obligatorisches internationales Schiedsgericht zur Schlichtung aller Streitigkeiten. Zur Erreichung des Friedens und zur Durchführung dieses Friedensprogramms ist die dringende Vorbedingung die sofortige Aufhebung des Belagerungsstandes. Erforderlich ist ferner die völlige Demokratisierung der Verfassung und Verwaltung des Reichs und seiner Einzelstaaten, die ihren Abschluß zu finden hat in der Schaffung einer sozialen Republik.

Englands Meinung zur deutschen Politik.

Bern, 20. Juli. Zur Friedensresolution der Wehrheit sagt die „Daily Mail“: Krieg und Angriffskrieg seien die Nationalindustrie Preußens seit den Tagen Friedrichs des Großen gewesen. Die Welt werde die Entschädigung mit erstaunter Berachtung lesen. — Die „Daily News“ sagt Bethmanns Fall als Sieg der Reaktionsäre auf, sie hält Michaelis nur für den Hausverwalter und glaubt an die baldige Wiederkehr Bälows (!). — Auch der „Manchester Guardian“ glaubt, daß die ganze Welt die Kanzlerschaft Michaelis als dünn verdeckte militärische Diktatur auflassen werde. Das Blatt versteht nur nicht die Entscheidung des Kaisers, von dem es sagt, der Kaiser sei alt und erfahren und sollte rechnen können. Die Ausländer müßten jetzt glauben, daß die deutsche Regierung endgültig die Politik der langsamen Annäherung an die Demokratie gegen die Politik des hartnäckigen Widerstandes vertauscht habe. Im

aber Deutschland vor der Revolution zu retten, müßten die Junter jetzt ihren Glauben an das Schwert und sich selbst rechtfertigen durch eine äußerste Anstrengung zu Lande und zu Wasser. — Die „Morning Post“ fährt fort, die deutsche Bewegung als einen Trübsal zu bezeichnen. Ein wackeliger Kanzler sei entfernt, ein vertrauenswürdiger Stellvertreter gefunden worden. Der Kaiser werde höflich gebeten, sich für eine halbe Stunde in sein Zimmer zurückzuziehen. Hierauf werde eine Scheinrevolution vor der Welt entfaltet, und die freien Völker, denkt man, würden sich darauf besinnen, dem wiedergeborenen Deutschland um den Hals zu fallen, ein Friede ohne Annexionen werde gemacht und nach einer geeigneten Zwischenzeit werde der Kaiser wieder vortreten. Dann würden einige sozialistische Hitzköpfe gegen die Wand gestellt und — erschossen und die alte Ordnung unter dem Beifall der deutschen Nation wieder hergestellt werden, worauf man methodische Vorbereitungen für den nächsten Krieg treffe.

Stimmen zur Kanzlerrede.

Wien, 20. Juli. Die „Neue Freie Presse“ führt aus: Das deutsche Volk erließ durch die Wehrheit seiner Abgeordneten eine Kundgebung für den Frieden. Auch der Reichskanzler Dr. Michaelis stellte sich vollständig auf diesen Boden. Graf Czernin teilte mit, die Monarchie wolle nichts annehmen und sei bereit, mit Rußland einen Frieden ohne Annexionen und Entschädigungen abzuschließen. Dieser Standpunkt ist nunmehr auch die Willensmeinung der Mehrheit des deutschen Parlaments und der deutschen Regierung. Mit voller Klarheit ist die Tatsache festzustellen, daß beide Staaten sich auf derselben Linie finden und daß wirklich nur die Feinde zu wollen brauchen, um ein ehrenvolles Ende herbeizuführen. Die Entente hat nicht den geringsten Vorwand mehr, das Blutvergießen fortzusetzen. Wenn sie es dennoch tut, so muß darin der Vernichtungswille erblickt werden, dem wir die ernsteste Entschlossenheit entgegenstellen wollen. Was zu tun war, um den Frieden zu beschleunigen, das ist geschehen. Nun ist es an unseren Gegnern, zu sprechen und ihre wahren Gesinnungen zu enthüllen. Die Monarchie und das Deutsche Reich, die Minister, die Parlamente und die Völker sind einig und untrennbar verbunden. — Die „Reichspost“ sagt: Der neue Kanzler sagt in seiner Rede Satz an Satz, wie aus Stein gemeißelt, wie aus Erz gegossen. An den stahlgarten Sätzen des Reichskanzlers dürfte sich die feindselige Einstellung der Feinde nicht abheben. Daß der Reichskanzler sich bei der Friedensresolution auf die Uebereinstimmung mit dem Heer und seinen Führern, ja mit dem ganzen deutschen Volke, berufen konnte, erbrachte den Beweis, daß es ihm in der Tat glückte, die erstrebte Wiederherstellung der ehemaligen Einigkeit und Entschlossenheit zu erreichen.

Die Tagesberichte.

Der deutsche amtliche Bericht.

Großes Hauptquartier, 20. Juli. (W. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern erreicht nach regnerischem Vormittag, der vorübergehend ein Nachlassen der Kampfaktivität zur Folge hatte, die Artilleriekämpfe von Mittag an wieder äußerste Heftigkeit.

Feindliche Vorstöße bei Lombartzyde und westlich von Messines scheiterten.

An der Artoisfront lebhafteste Feueraktivität zwischen La Bassée-Kanal und Lens, besonders südöstlich von Loos.

Bei Wabreille nachts vorstößende englische Bataillone wurden zurückgeworfen.

Auch bei Ronch griffen nach heftiger Feuerwelle die Engländer erneut an, ohne weitere Erfolge zu erzielen.

Südwestlich von St. Quentin erlitten die Franzosen bei dreimaligem vergeblichem Angriff gegen die von uns gewonnenen Gräben blutige Verluste.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Nordwestlich von Craonne nahmen märkische und Garde-Truppen nach kurzer starker Feuerwirkung Teile der französischen Stellung auf dem Winterberg. Der Feind leistete erbitterten Widerstand und hatte schwere Verluste. Ueber

375 Mann sind gefangen.

zahlreiche Grabenwaffen als Beute eingebracht worden. Erst abends septen Gegenangriffe der Franzosen ein; sie führten zu schweren nächtlichen Kämpfen, bei denen einige der von uns gewonnenen Gräben wieder aufgegeben wurden.

Bei den anderen Armeen, auch der Heeresgruppe Herzog Albrecht von Württemberg, außer einigen für uns günstig verlaufenen Vorkampfsgefechten keine besonderen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Am 1. Juli hatte die russische Regierung in Ostgalizien einen Teil des russischen Heeres zur Offensive geführt, die nach spärlichen Anfangserfolgen infolge ungeheurer Verluste bald ins Stocken kam.

Der russische Soldat, dessen Wunsch nach Frieden an fast allen Stellen unserer Front in Annäherungsversuchen Ausdruck fand, war wieder umsonst für die Entente operiert worden.

In Erwiderung des Angriffs der Russen haben unsere Truppen gestern einen Gegenangriff begonnen. Unter persönlicher Leitung des prinzipalen Oberbefehlshabers drangen deutsche Truppen nach wirkungsvoller Feuerberei-

ung mit deutscher und österreichisch-ungarischer Artillerie gegen die russische Stellung zwischen Sereth und Nuta-Lipa vor und stehen über 3 Verteidigungszonen durch. Der Feind hatte schwere blutige Verluste und wich in Auflösung zurück. Bis zum Nachmittag waren einige Tausend Gefangene gemeldet.

Bei Jakobstadt, Danaburg, und Smorgon, sowie längs des Stochod und von der Nuta-Lipa, südlich des Dnjestr nahm die Feuerstätigkeit teilweise erheblich zu. Eigene Vorstöße und gewaltsame Erkundungen führten mehrfach zu schönen Teilerfolgen.

Bei Nowita, an der Romnica sind neue starke russische Angriffe verlustreich abgeschlagen worden.

Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Josef In den Nordkarpathen stärkeres Feuer als in letzter Zeit. Auch in den Bergen östlich des Beckens von Radobasarehly hat sich die Geschützstätigkeit gesteigert.

Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Radenski

Mazedonischen Front nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 20. Juli, abends. (W.B. Amtlich.) Im Westen nur in Flandern starker Artilleriekampf. Im Osten sind unsere Truppen zwischen Sereth und Strupa in scharfem Nachringen hinter dem weichen Feind.

Der österreichische amtliche Bericht.

Wien, 20. Juli. (W.B.) Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz: Herausgehört durch die von den Besatzmächten und Amerika gegen den Willen des russischen Volkes erzwungene feindliche Offensive, schritten gestern früh die verbündeten Waffen in Galizien zum Angriff. Um 5 1/2 Uhr morgens traten zwischen dem Raume von Borow und dem Sereth deutsche und österreichisch-ungarische Batterien zu gewaltiger Wirkung in Tätigkeit. In den Vormittagsstunden folgte der Sturmangriff der von I. und L. Abteilungen begleiteten deutschen Infanterie. Die feindlichen Angreifer stiegen durch drei ausgebaute Linien. Die Russen wichen in voller Auflösung, zahlreiche tote und Schwerverwundete auf dem Schlachtfeld zurücklassend. An Gefangenen waren bis gestern Abend einige Tausend gemeldet. In den anderen Abschnitten der galizischen Front kam es zu einer Reihe kleiner für die verbündeten Waffen erfolgreicher Kampfhandlungen. Bei Nowita, südlich von Kalusz, erlitten russische Angriffe im Artilleriefeuer der Besatzmächte. In den Karpathen erhob sich das feindliche Geschützfeuer stellenweise über das gewöhnliche Maß.

Italienischer Kriegsschauplatz: Am Isonzo beiderseits erhöhte Artilleriätätigkeit.

Südöstlicher Kriegsschauplatz: Nichts Neues.

Der bulgarische amtliche Bericht.

Sofia, 19. Juli. (W.B.) Generalstabsbericht Mazedonische Front: Artilleriefeuer, das zwischen Drida und Prespaee, östlich von Ticherno und auf dem rechten Ufer des Radoch etwas lebhafter war. Auf der übrigen Front schwache Kampfstätigkeit. An der unteren Struma vertrieben die britische Erkundungsabteilungen. — Rumänische Front: Bei Jaccas vereinzelte Kanonenschüsse.

Die amtlichen Berichte der Gegner.

Österreichischer Bericht vom 19. Juli, nachmittags: Die Tätigkeit der beiden Artillerien auf der ganzen Front war besonders zwischen der Somme und der Aisne, in der Gegend von Baucarre-Craonne und auf dem linken Ufer der Maas heftig. Südlich von St. Quentin unternahm die Deutschen nach einem heftigen Bombardement gestern Abend gegen 9 Uhr einen Angriff gegen den Hügel der Mühle zu Saus-Tous-Bents, östlich von Baucarre auf einer Front von ungefähr 800 Meter. Dem Feind gelang es, in unserer Gräben in erster Linie Fuß zu fassen, aber ein bei Tagesanbruch unternommener Gegenangriff warf ihn aus dem größten Teil der Grabenschnitte, die er besetzt hatte, heraus. Gestern Abend machten die Deutschen nach einem sehr heftigen Bombardement einen Gegenangriff auf unsere neuen Stellungen im Wocourtegehoel. Aber unser Feuer brachte sie zum Stehen, bevor sie sich über unsere Linien nähern konnten. Handreichlich auf unsere Gräben des Pantheon, dann südöstlich von Saigneul und in der Gegend von Douaumont schloßen wir vollständig. Dagegen gelang einer unserer Abteilungen eine Operation östlich von Sabonville. Sie fügte dem Gegner erhebliche Verluste zu und machte Gefangene. — Abends: Im Verlaufe des Tages entwickelte die Artillerie besonders Tätigkeit zwischen der Somme und der Aisne. Südlich von St. Quentin unternahm der Feind gegen 1.30 Uhr nachmittags auf die Mühle zu Saus-Tous-Bents einen neuen Angriff der gänzlich fehlgeschlag. Nach einem äußerst heftigen Bombardement, das den ganzen Vormittag anhält, griffen die Deutschen unsere Stellung in der Gegend nordöstlich von Craonne bis in die Gegend östlich von Durcheffe an. Der Feind setzte hier seine fünfte Gardedivision ein, die an mehreren Stellen in dichten Wellen vorging. Der Angriff brach an den beiden Flügeln vollständig zusammen. Einzig im Zentrum konnte er einige unserer Grabenschnitte erreichen, wo unsere Gegenangriffe den Feind zum Stehen brachten und ihm schwere Verluste zufügten. Das feindliche Bombardement dehnte sich einerseits südlich von Corbeny, andererseits bis in die Gegend von Gerny aus, wo die deutsche Infanterie unter unser Artilleriefeuer geriet. Im Verlaufe des 18. und 19. Juli wurde die Stadt Reims mit über 1100 Granaten beschossen.

Englischer Bericht vom 19. Juli, nachmittags: Die letzte Schlacht östlich von Monchy-le-Preux erlaubte die infolge des deutschen Angriffes vom 11. Juli ausgegebene Vorpostenlinie wieder zu besetzen. In der vergangenen Nacht wurden westlich von Gherty feindliche Abteilungen abgeschlagen, die nicht bis zu den Gräben vordringen konnten. Nordöstlich und östlich von Ypern gelangen uns Handreichliche. Wir machten Gefangene. Wir machten nach im Verlaufe eines feindlichen Angriffes, der an einem unserer vorgeschobenen Posten östlich von Cote-Laverne scheiterte, Deutsche zu Gefangenen. Während der ganzen Nacht war das Artilleriefeuer in der Gegend von Combarzide heftig. — Abends: Heute Vormittag unternahm der Feind nach heftigem Bombardement, das unsere Artillerie heftig erwiderte, einen neuen Angriff auf unsere Stellung südlich von Combarzide. Die Deutschen vermochten unsere Linien nur auf einem Punkt der Angriffsfront zu erreichen. Diejenigen Deutschen, die in unsere Gräben hatten eindringen können, wurden durch unsere Gegenan-

griffe bald wieder vertrieben. Aus den neuesten Berichten geht hervor, daß der von den Deutschen westlich von Gherty versuchte Handstreich mit großer Wucht angelegt und durch heftiges Artilleriefeuer unterstützt worden war. Unser Infanterie- und Maschinengewehrfeuer machte es dem Feinde überall unmöglich, unsere Linien zu erreichen.

Russischer Bericht vom 19. Juli, Bestfront: Bei den Kämpfen, die sich am 17. Juli in der Gegend des Dorfes Nowiza abspielten, machten wir 8 Offiziere und 200 Soldaten zu Gefangenen, und erbeuteten 35 Maschinengewehre. — Kaukasusfront: Unsere Aufklärer griffen die auf einer Front von 15 Werst südlich von Petrokale aufgestellten Türken an und brachten Gefangene zurück. — Flugdienst: In der Richtung von Baranowiczje fügte ein feindliches Flugzeug in unseren Linien ab. Der Pilot und der Beobachter wurden gefangen genommen. In der Gegend von Lemberg fügte ein anderes feindliches Flugzeug ebenfalls in unseren Linien ab. Der Apparat ist intakt. Feindliche Flugzeuge warfen etwa 20 Bomben auf Monastenzyska ab.

Italienischer Bericht vom 19. Juli: In der Nacht vom 18. griffen feindliche Sturmabteilungen, unterstützt durch ein heftiges Artilleriefeuer, unsere Stellungen westlich von Besice an. Der Angriff wurde durch unsere wachsame Infanterie und das rasche Eingreifen der Artillerie glatt aufgehalten. Gestern haben wir in der Gegend des Monte Melino (Judicarien) durch einen Gegenangriff feindliche Gruppen zurückgewiesen, die nach Artillerievorbereitung einen unserer kleinen Posten angegriffen hatten. Die Artillerieaktion war intensiver auf der Front der Julischen Alpen. Unsere Artillerie zerstörte eine kleine feindliche Redoute auf dem Patoce (Monte Moro), zerstreute Truppen auf den Abhängen des Monte Sento und hinderte gegnerische Truppenbewegungen und Verschiebungen auf den Straßen der Hochebene von Banfizza und des Karst. Der Gegner beschloß unsere Stellungen östlich von Santa Catarina, auf dem Doce Fatti und südwestlich von Besice. — Die Fliegerstätigkeit war längs der ganzen Front intensiver. Ein in einem Kampf abgeschossenes feindliches Flugzeug fügte in der Gegend von Klago ab.

Der Krieg zur See.

Haag, 20. Juli. Das niederländische Ministerium des Äußeren gibt bekannt, daß der niederländische Gesandte in London angewiesen worden sei, bei der englischen Regierung gegen den Ueberfall, den die englische Schiffe auf deutsche Schiffe in den niederländischen Hoheitsgewässern begangen hätten, zu protestieren. Der Vorfalle wird als eine unverkennbare Verletzung der niederländischen Neutralität und Souveränität bezeichnet. Gleichzeitig hat der Gesandte den Antrag, das Vertrauen auszusprechen, daß die britische Regierung vollkommene Genugtuung für den Vorfalle entsprechend den völkerrechtlichen Bestimmungen geben werde.

Amsterdam, 20. Juli. (W.B.) Die Niederländische Telegraphen-Agentur meldet aus Ymuiden: Der gestrandete deutsche Dampfer „Magdalene Blumenthal“ wurde von Schleppbooten flott gemacht und nach Ymuiden gebracht.

Bern, 20. Juli. (W.B.) Nach einer Meldung des „Berliner Posten“ hat ein deutsches U-Boot am 19. Juli den französischen Patrouillendampfer „Edouard Corbieres“ im östlichen Mittelmeer versenkt. Der Kommandant, ein Offizier und vier Matrosen sind umgekommen. **Goteborg, 20. Juli. (W.B.)** „Svenska Dagbladet“ vom 18. Juli teilt mit, die englische Gesandtschaft in Stockholm gab am 17. Juli in einer Erklärung zu, daß das schwedische Schiff „Aspen“ von britischen Seeleuten auf der Rückfahrt nach Aikmull ausgeplündert wurde. Auf alle Ansprüche betreffs Vergütung des Schiffes verzichtet daher die englische Regierung.

Der Krieg über See.

London, 20. Juli. (W.B.) Neutermeldung. Das Kriegsamt veröffentlicht einen langen Bericht aus Ostafrika, der weitere Fortschritte und Erfolge der verschiedenen, zur Umzingelung der deutschen Streitkräfte südöstlich Kilwa angelegten Kolonnen berichtet. Südöstlich Zingwa vertrieb eine britische Kolonne den Feind aus den kräftig verteidigten Stellungen am Mailpass. Weiter südlich bewegte sich eine andere britische Kolonne auf Mahange. Im äußersten Süden wurden die gesamten deutschen Streitkräfte nördlich Songea vertrieben und werden in der Richtung auf Mahange verfolgt. — Im portugiesischen Khasaland vertrieben unsere Truppen eine feindliche Abteilung von Nwende und besetzten diesen Platz am 11. Juli. Sie verfolgten den Feind 30 Meilen in nordöstlicher Richtung. Die portugiesische Streitmacht von Namje beteiligte sich an den Operationen. Im nördlichen Gebiet bewegen sich belgische Truppen in der Richtung auf Namja gegen eine kleine feindliche Abteilung jenseits des Karoonsee.

Die Verwaltungstrennung in Belgien.

Berlin, 19. Juli. Im Zusammenhang mit der nunmehr durchgeführten Verwaltungstrennung sind im Generalgouvernement Belgien für die beiden Verwaltungsgebiete besondere Verwaltungschefs bestellt, außerdem ist die Finanzabteilung und die Abteilung für Handel und Gewerbe selbständig gemacht worden, sodas jetzt die folgenden sechs obersten deutschen Zivilbehörden für Belgien bestehen: 1. der Verwaltungschef für Flandern, Brüssel (umfassend die Provinzen Antwerpen, Brüssel, Ostflandern, Westflandern, sowie die Kreise Brüssel und Öden), 2. der Verwaltungschef für Wallonien in Namur (umfassend die Provinzen Hennegau, Lüttich, Luxemburg, Namur, sowie den Kreis Ribelles), 3. die Politische Abteilung bei dem Generalgouverneur in Belgien in Brüssel, 4. die Bankabteilung bei dem Generalgouverneur in Belgien in Brüssel, 5. die Abteilung für Handel und Gewerbe bei dem Generalgouverneur in Belgien in Brüssel, 6. die Finanzabteilung bei dem Generalgouverneur in Belgien in Brüssel.

Spanien.

Balencia, 20. Juli. (W.B.) Meldung der Agence Havas. Eine Anzahl Angestellte der Straßenbahn ist in den Ausstand getreten. **Saragossa, 20. Juli. (W.B.)** Meldung der Agence Havas. Die Provinzialregierung teilt mit: Wegen einer Zugentgleisung in der Nähe der Hauptstadt sind die Verbindungen unterbrochen. Zwischen Madrid und Barcelona ist eine Lokomotive mit einem Güterzuge zusammengestoßen. **Madrid, 20. Juli. (W.B.)** Auf dem nördlichen Bahnnetz sind zwei Güterzüge zusammengestoßen. Der Ver-

kehr auf dem ganzen Netz ruht. Infolge des Bahnunfalls bei Balencia und Barcelona traten Verspätungen der Züge ein. Die Eisenbahnen in dem Ausstand entschlossen sind und die Lokomotiven haben, verkehrten auf die Durchführung ihrer Befehle. Der Direktor einer Eisenbahngesellschaft berichtet, daß er auch im Falle einer Ausstandsregelung genügend Material und Personal habe, um den Verkehr rechtzuerhalten.

Basel, 20. Juli. Havas berichtet aus Barcelona. Am Donnerstag vormittag herrschte hier Ruhe. In den Straßen haben alle erforderlichen Maßnahmen getroffen. Die Stadt bietet den gewohnten Anblick.

England.

Haag, 20. Juli. Die Erregung über die Erklärungen Churchills zum Parliamentsminister wächst unter den unionistischen Parlamentsmitgliedern, zumal da nach dem Rücktritt Churchills eine Verstärkung des liberalen Elementes in der Regierung stattgefunden hat. Morning Post setzt ihre scharfen Angriffe gegen Churchill und Chamberlain fort und kommt darüber fast dazu, sich von dem liberalen so sehr gepriesenen Lloyd George loszusagen.

Unmenschliche Behandlung internerer Türken in England.

Konstantinopel, 20. Juli. Teichschuman-Politik veröffentlicht einen aus verlässlicher Quelle stammenden Bericht über die unmenschliche Behandlung der in England im Februar 1915 den in England befindlichen Türken. Der Bericht beschreibt die Peiden und Unbehagen der in Zivilgefängnissen untergebrachten Türken. Ihr gesundheitlicher und moralischer Zustand sei demnach so schlimm, daß sie nicht mehr lange werden standhalten können. Das Blatt bemerkt, daß die in der Türkei anhängigen Länder seit Beginn des Krieges sich des vollkommenen Unrechts erfreuen, während England, das vorgibt, den Kampf für die Kultur und die Rechte der Völker zu führen, seinen Bürgern eine so tyrannische Behandlung angedeihen läßt.

Frankreich.

Stockholm, 20. Juli. (W.B.) „Nya Dagbladet“ bringt unter der Ueberschrift „England gebot im Krieg noch Jahre zu führen“ folgende Mitteilung aus Stockholm: Aus sicherer Quelle erfahre ich, daß die Engländer sich kürzlich durch einen Vertrag das Verfügungsrecht über die Schiffsverwerfen in den französischen Städten an der Westküste für weitere drei Jahre sicherten. Die französische Bevölkerung dieser Länder als einen Beweis dafür ansieht, daß die Engländer den Krieg noch Jahre lang hinauszuziehen wünschen. Die Nachricht mit großer Bestimmung aufgenommen.

Sonninos Reise nach Paris.

Vugano, 20. Juli. (T.U.) Ein Artikel des „Riviere della Sera“ bespricht anlässlich Sonninos Reise nach Paris das Verhältnis Italiens zu Frankreich nach dem siegreichen Frieden und bemerkt, daß niemand könne voraussehen, wie sich die Folgen der Demokratisierung Deutschlands gestalten werden; selbst ein besiegtes Deutschland werde fortfahren, ein deutscher Nationalstaat mit alter Tradition zu sein, der möglicherweise die unabhängigen neuen Staaten Skandinavien, Polen und Litauen einen derartigen Einfluß ausübe, daß er seine Unabhängigkeit gegen Westen später wieder erneuern könnte. Deshalb würden Italien und Frankreich einer besonderen Verständigung bedürfen.

Neue russische Krise.

Petersburg, 20. Juli. (W.B.) Meldung der Telegraphen-Agentur. Die vorläufige Regierung beschloß, im Hinblick auf eine Reihe von Fragen, die die Wiederherstellung der Ruhe in der Hauptstadt erfordern, und eine sofortige Lösung verlangen, gemeinsam mit dem Vollzugsausschuß des Arbeiter- und Soldatenrates eine Sonderauschuss einzurichten, der in ständige Verbindung mit dem Oberkommando der Truppen des Petersburger Militärbezirks sein wird. Diefem Ausschuss werden der Reichsminister Skobelew, der Leiter des Marineministeriums Ledebew als Vertreter der vorläufigen Regierung und Goy als Vertreter des Vollzugsausschusses angehören.

Petersburg, 20. Juli. (W.B.) Neutermeldung. Gestern wurden Truppen von der Front nach Petersburg gebracht, um die Regierung und den Soldatenrat zu beschützen.

Amsterdam, 20. Juli. (W.B.) Nach einem Bericht der Blatte erzählt die Exchange Telegraph Co. aus Petersburg, daß der Eisenbahnminister Rekrassow aus der Regierungspartei ausgetreten sei, weil sie die Regierung im Sinne der Sozialisten hält. Man hält die Bildung eines sozialistischen Kabinetts unter dem Vorhitz Beretellis für wahrscheinlich, obwohl auch eine Regierung von Sozialisten und liberalen unter dem Vorhitz des Fürsten von Sibirien möglich ist. Das Petersburger Proletariat ist einer Arbeiterregierung feindselig gesinnt. Man rechnet mit Arbeitslosenstellungen.

Amsterdam, 19. Juli. (W.B.) Der „Daili Globe“ meldet aus Petersburg, Fürst Swow stelle Bedingungen für sein Verbleiben im Amt. Die Schwere der Seiten der Volksernährung nehmen zu.

Eine Erklärung der Kadetten.

Genf, 20. Juli. Ueber die blutigen Kundgebungen, die sich während einer Woche in Petersburg abspielten, hat die Agence Havas der französischen Presse einen zusammenhängenden Bericht übermittelt, der den Ursprung der Unruhen militärischer Natur in der Petersburger Regimente hatte es abgesehen, den Befehlenden Almarsh nach der Front anzutreten. Es wurde vom Kriegsminister aufgelöst, weigerte sich aber, unter bewaffnetem Widerstand. Zwei weitere Regimenter, ein Schützenregiment und ein Moskauer Grenadierregiment schlossen sich den Meutern an, die das Gebäude der Duma besetzten. Es kam zu einem förmlichen Straßenkampf zwischen den Truppen der Regierung und den revolutionären Truppen, der drei Tage und mindestens eine Nacht dauerte. Die Zahl der Gefallenen wird verschwiegen. Die Soldaten des Kriegsministers haben auch das Blatt Venins, die Redaktion und Druckerei geschlossen und einige Arbeiter verhaftet, die sie als deutsche Agenten bezeichneten, um die Unterdrückung des Blattes zu verhindern. Der Parteivorstand der Kadetten erläßt eine Erklärung, in der er den Rücktritt seiner Angehörigen aus der Regierung rechtfertigt. Er stellt darin fest, daß in allen Fragen, wo es sich um die Durchführung einer einheitlichen nationalen Politik handelte, die Kadetten immer der provisorischen Regierung stets in der Minderheit geblieben sind und daß infolgedessen eine Regierung unter ihrer Anführung auf die Anerkennung der allgemeinen Interessen der Nation stützen wolle, unter den jetzigen Bedingungen unmöglich sei. Auf die Petersburger Unruhen wird in der Erklärung nicht Bezug genommen.

Ursache der Regierungskrise.

20. Juli. Nach Meldungen aus Petersburg... die Ursache des Rücktritts der vier... in der ukrainischen Frage, deren... ein normales Entgegenkommen gegen die... Forderungen bedeutet, als in der... Regelung der finnischen Frage in... der Weiterbestand der russischen Hoheits... sicher. Nach der „Börzenzeitung“ be... Interimsregierung zur zweiten Lesung des... im finnischen Landtag Skobelev... zu entsenden, um in letzter Stunde mit den... Sozialistenpartei zu verhandeln, doch erwiesen... Annahme des Vorschlags in zweiter Lesung... Bedingungen als unmöglich und überflüssig... Regierung waren die Meinungen über die... während die sozialistischen Minister... Finnlands anerkannt und her... hätte Finnland schon vor der Einberufung... die volle Autonomie auf allen... der äußeren Politik gewähren sol... die der Kadettenpartei angehörenden... an der Verantwortung der Interims... die Anerkennung der neuen finnischen Staats... Der Petersburger Kongress des... Soldatenrates drückte in einer Entschlieung... die volle staatliche Selbständigkeit Finnlands... aus, daß wie sich auch die Beziehungen der... und russischen Bourgeoisie gestalten mögen, die... beider Länder solidarisch bleiben werde.

Neue Zusammenstöße.

20. Juli. Die Petersburger Telegraphen-Agentur... Petersburg: Während des ganzen Tages... mit den übrigen Mitgliedern der... mit dem Stab des Militärgouverneurs... Petersburg, um energische Maßnahmen zur Un... der Unruhen auszuarbeiten. Die Re... der Umgebung der Hauptstadt verschiedene... Abteilungen kommen und entfalten einen Teil... Taurischen Palast, wo die Menge den Rat der... Soldaten, den Bauernausmarsch und einige... Auf dem Wege zum Taurischen Palast... die Artillerie bei sich führten, unter ein... von Maschinengewehren und Gewehren ge... erlitten ziemlich bedeutende Verluste... darauf eine Salve ab und erzwang sich... worauf die Menge sich zerstreute. Auch... später auf dem Betsinprospekt... Beschießung mit Gewehren statt. Die... Menge versuchte, sich des militärischen Infor... aus dem Bodensensivstahl zu bemächtigen, ... durch Truppen verhindert. Die Re... führten schließlich dazu, den Aufstand... und gegen Weiterentwicklung trat wieder Ruhe... ein, wo die Regierungstruppen die Au... die bewaffneten Truppen entwaffneten. Um... der Unruhen zu verhindern, ergriff die... die nötigen Maßnahmen und nahm Befestigungen... Donnerstag früh sind alle Brücken, die die... St. Petersburg miteinander ver... wieder geöffnet.

20. Juli. Aus der Fülle von Telegrammen... die Vorgänge in Petersburg in eng... vorliegen, ist zu ersehen, daß die militärischen... Rundgebungen in den Straßen in demselben... eine schärfere Wendung annahm, als der Rück... Kadettenminister bekannt wurde. Dally... Beratungen im Gange waren, fuhr plötzlich ein... Automobil vor dem Hause des ersten Ministers... die Insassen forderten die Minister auf, sich zu... Das Automobil fuhr darauf weg, kehrte je... einer halben Stunde zurück und nahm eines... Automobile in Besitz, die vor dem Hause stan... fuhr darauf wieder ab. Im Ministerrat selbst... dar, welchen Eindruck es im Auslande... und an der Front machen würde, wenn... auf die Straße zögen. Es besätigt sich... erste Maschinengewehr-Regiment und einzelne... der Pawlowski-Jäger und des 180. Regiments... auf die Straße zogen. Die Aufschrift... lautet: „Weg mit Kerenskij!“ Die... die an den Rundgebungen teilnahmen, trugen... der Aufschrift: „Weg mit dem blutdürstigen... Kerenskij.“ Auch ein Zug der finnischen Eisen... angehalten. Die Demonstranten nahmen alle... in der Stadt zu finden waren, in Besitz, und... gründlich, daß alle Regierungsautos und Autos... beschlagnahmt wurden.

20. Juli. Aus Petersburg wird ge... (?) ukrainische Soldaten haben den Versuch ge... Arsenal in Kiew sich zu bemächtigen. Das... wußte durch schnelles Auftreten dafür zu... die Soldaten entfernt und die Ordnung wieder... wurde.

20. Juli. Der Times-Korrespondent in... berichtet über in der Montag Nacht geschehene... nachfolgendes: Niemand erwartete Unruhen, man... sah aus dem Fenster und erklärte die Straßen... und Bürger, die sich in erregter Stimmung... Die Soldaten marschierten nach dem Taurischen... und andere Maximalisten hielten Ansprachen... hat, was in großer Anzahl versammelt war.

Griechenland.

20. Juli. (L.) Der Athener Berichterstatter... drachtet, daß zur Zeit der Transport der Benize... Truppen sich auf dem Wege von Sa... nach Athen befindet.

20. Juli. (L.) Die Central News melden... Die Auflösung des griechischen De... Delonnes hat begonnen.

20. Juli. Dasas meldet aus Athen: Ein... des Kommandanten des 4. Armeekorps von... Obersten Glavidianos, sagt, daß die geeinigte... Armeekorps zeigen wird, wie sie zu kämpfen ver... „überzeugt“, so fährt der Oberst aus, „daß... wir dazu berufen werden, das Werk der Kämpfer... und 1913 fortzusetzen und unsere heldenmütig... Kämpfenden Brüder zu verstärken, und der... bereits gebracht wurden, würdig zeigen werden... energische und rasche Arbeit müssen wir uns vor... damit, wenn die Stunde schlägt, wir an der Seite... Nächste als Kämpfer auftreten können, um... ringung zu vertreiben, dessen Anwesenheit unser... befehligt.“ Dasas meldet weiter aus Athen: Die... Abgeordneten von Janina und

Serres Kanantigis und Ardyros wurden in Skarta, sowie... in Arter der Sohn und der Neffe von Nichtigakis, des Geg... von Beniselos auf Kreta verhaftet. Ein Dekret streicht... die Flägeladjutanten des Königs aus der Liste... der Armee und stellt den Obersten Metagas zur Dispo... Ein Telegramm des „Matin“ aus Athen berich... daß im Ministerrat mitgeteilt wurde, daß die eng... lischen Truppen die Insel Thasos (südlich von Ka... wala) räumen werden.

Eine Neutralitätserklärung der neuen hilenischen Regierung.

Berlin, 20. Juli. (R.B.) Wie aus zuverlässiger... Quelle gemeldet wird, hat das neue Ministerium in... Chile, das aus den Führern der verschiedenen Parteien... zusammengestellt ist, alsbald nach dem Zusammenstreiten eine... erneute Neutralitätserklärung erlassen.

Kleine Mitteilungen.

Berlin, 20. Juli. (R.B.) Von böswilligen Schwärmern... werden Gerüchte verbreitet, die von Unruhen in Berlin... im Anschluß an einige Versammlungen der unabhängigen So... zialdemokraten zu erzählen wissen. Wie das Volkliche Tele... graphenbüro dazu von zuständiger Stelle erfährt, sind diese... Gerüchte aus der Luft gegriffen. Tatsache ist nur, daß... sich am Dienstagabend im Norden Berlins von dem einen... Versammlungsort aus ein Zug von noch nicht 500 Personen... in Bewegung gesetzt hat, der sich bald von selbst zerstreute... Größere Teile dieser Menge begaben sich mit Omnibussen... und Straßenbahnen nach dem Stadtinnern und versuchten... unter Führung eines bekannten Landtagsabgeordneten in der... üblichen Weise zu lärmern und demonstrieren. Diese Trupps... in Stärke von zusammen noch nicht 300 Personen wurden... durch die Polizei mühelos südwärts und nordwärts der Linden... zerstreut. Dem Ursprung der übertriebenen Gerüchte wird von... Seiten der Behörden nachgegangen.

Stockholm, 20. Juli. (R.B.) „Akt-abladet“ zufolge... erfuhr die Regierung der Vereinigten Staaten vor einiger Zeit... die schwedische Regierung telegraphisch, die angeblichen... Verhandlungen der Juden in Palästina an Ort... und Stelle untersuchen zu lassen. Die schwedische Geand... schaft in Konstantinopel, die mit der Ausführung des Auftrages... betraut wurde, erklärt nun, in ihrem amtlichen Bericht, alle... Angaben über Niedermordungen von Juden in Palästina, die... jetzt oder früher während des Weltkrieges stattgefunden haben... sollten, seien unrichtig. Tatsächlich seien keine Gewalt... taten gegen die jüdische Bevölkerung Palästinas vorgekommen... Die schwedische Regierung teilte dem Stockholmer amerikanischen... Gesandten das Ergebnis mit.

Berlin, 20. Juli. (R.B. Amtlich.) Wegen der von... der französischen Regierung verfügten Verbringung des stell... vertretenden Gouverneurs von Togo, Major a. D. von... Döring, in ein Zivildesertorenlager wurde... vor kurzem deutschseits eine Vergeltungsmaßnahme getrof... fen. Diese Maßnahme erfolgte, wie erst jetzt bekannt wurde... zu einer Zeit, als die französische Regierung schon ihre... Bereitwilligkeit erklärt hatte, die beiderseitige Behandlung... inaktiver nicht mit der Waffe in der Hand gefangener... Offiziere grundsätzlich und in befriedigender Weise zu... regeln. Ein entsprechendes Übereinkommen wird in... Kürze zwischen der deutschen und der französischen... Regierung getroffen und einer größeren Anzahl deutscher... inaktiver Offiziere zu gut kommen. Angesichts dieser Sach... lage soll die verhängte Vergeltungsmaßnahme aufgehoben... werden. Sie wird jedoch sofort wieder in Kraft treten, wenn... der inzwischen erbetene Besuch der schweizerischen Gesand... schaft in Paris nicht ergeben sollte, daß Major von Döring... nunmehr in einer Weise untergebracht und behandelt ist... die seiner hohen Stellung als stellvertretender Gouverneur... einer deutschen Kolonie entspricht.

Tagesnachrichten.

Jittau, 20. Juli. Der Amtshauptmannschaft und dem... Stadtrat zu Jittau steht, wie man von dort schreibt, noch eine... kleine Menge ausländischen Roggenmehls zur Verfügung, die... zu unbedeutend ist, um allgemein verteilt zu werden. Dieses... Mehl will die Stadt Jittau dazu benutzen, die Bevölkerung... zur Abfederung von Goldmünzen zu bewegen. Jeder, der... in der Zeit vom 16. Juli bis 15. August ds. J. Goldmünzen... abgibt, erhält für je 10 Mark außer dem Geldwerte ein... Pfund des ausländischen Mehls zum Preise von 1,25 Mk. Mehr... als fünf Pfund werden an eine Person nicht abgegeben.

Lokales.

Kohlenversorgung der Städte. Der Kass... Städtetag hatte auf Antrag des Oberbürgermeisters Voigt an... den Reichskommissar für Kohlenverteilung einen dringenden... Antrag wegen schleuniger und gleichmäßiger Verteilung der... Städte des Bezirkes abgehandelt, unter Hinweis auf die sonst... unübersehbaren Folgen für den kommenden Winter. Auf diese... Eingabe ist dem Vorsitzenden des Städtetages folgende Ant... wort zugegangen: „Zur Zeit sind zwei Bevordnungen in Vor... bereitung, von denen die eine die Verteilung der Landwirt... schaft sowie der Landgemeinden unter 10 000 Einwohnern... und die andere die Versorgung der Städte mit Hausbrand... Kohlen regeln soll. Die Veröffentlichung dieser Bevordnungen... erfolgt demnächst. Leider ist der erwünschte stärkere Schiffs... verband jetzt nicht durchführbar, weil die Läger der Struben... geräumt sind und aus der Tagesförderung genügende Mengen... zum Versand für Winterbevorratung nicht zur Verfügung stehen... Aufhebung der Bevordnung der Ernte 1916. Die Bev... ordnung über Höchstpreise für Rübenernte vom 20. Oktober 1916... (R. V. B. L. S. 1204) ist gegenstandslos geworden, da für Rübener... der neuen Ernte andere Preisvorschriften erlassen worden... sind, und auch die übrigen Bestimmungen der Bevordnung für... die neue Ernte entbehrlich sind. Bestände an Rübenernte aus der... Ernte des Jahres 1916 aber nur noch in ganz geringfügigen... Mengen, wenn überhaupt noch, vorhanden sein können. Durch... eine Bevordnung des Präsidenten des Kriegsernährungsamts... wird daher die Bevordnung von 1916 mit sofortiger Wirkung... außer Kraft gesetzt... Einziehung der Zweimarkstücke. Das... „Reichsgepäckblatt“ veröffentlicht nunmehr folgende, vom 12... Juli datierte Bevordnung des Bundesrats: Die Zweimark... stücke sind einzuziehen. Sie gelten vom 1. Januar... 1918 ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Von... diesem Zeitpunkt ab ist außer den mit der Einlösung beauf... tragten Kassen niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung... zu nehmen. Bis zum 1. Juli 1918 werden Zweimarkstücke... bei den Reichs- und Landesbanken zu ihrem gesetzlichen Werte... sowohl in Zahlung genommen als auch gegen Reichsbanknoten... Reichskassenscheine oder Darlehenskassenscheine umgetauscht. Die... Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausch findet auf... durchlöcherter und anders als durch den gewöhnlichen Verkehr... im Gewicht verringerte, sowie auf veräuferte Münzstücke... keine Anwendung. Der Reichskanzler wird ermächtigt, Aus...

nahmen zu schützen. Auf die in Form von Denkmünzen... geprägten Zweimarkstücke finden die Vorschriften dieser Bev... ordnung keine Anwendung.

Provinz und Nachbarchaft.

Idstein, 20. Juli. Zu der am 9. August in hiesiger... Stadtkirche stattfindenden Gedächtnisfeier der vor 100 Jahren... vollzogenen Nassauischen Union sind in diesen Tagen die Ein... ladungen ergangen. Eingeladen sind der König von Preußen... als summus episcopus, der Großherzog von Baden und die... Großherzogin als Tochter des letzten Herzogs von Nassau, die... Großherzogin von Luxemburg ebenfalls als Nachkomme... des Nassauischen Fürstengeschlechts, ferner die staatlichen Be... hörden, u. a. der Herr Kultusminister, Vertreter der benachbar... ten Kirchenprovinzen, der Universität Marburg, der Universi... tät Göttingen als der alt-nassauischen Landesuniversität, die... Mitglieder der heimischen Kirchenbehörden und die gesamte... Geistlichkeit Nassaus. Die Feier nimmt um 10 Uhr ihren... Anfang. Generalsuperintendent Ohlh hält die Festpredigt, De... lan Schmitt, höchst, der Präses der Synode, die Fest... rede. Nach der Feier ist den Festgästen Gelegenheit zu einem... einfachen Mittagessen gegen Abgabe von Fleisch- und Brot... sarten gegeben.

Königsstein, 20. Juli. Von den zahllosen Beeren... sammlern, die Dienstagabend mit dem Höchster Zuge beim... führen, mußten etwa 40 Personen mit ihren Borräten im... Packwagen in drangvoll fürchterlicher Enge untergebracht... werden. Zwischen Unterliederbach und Höchst lag plötzlich... mit mächtigem Knall der Deckel eines Himbeereimers in die... Luft und der blutrote Inhalt des Gefäßes ergoß sich lächer... ortig über die Menschenmenge, die über und über beschmutzt... bzw. gerötet wurde. Durch die große Hitze waren die... Beeren in Gärung geraten und hatten den Deckel empor... geschleudert. Glücklicherweise meldete sich der Eigentümer... der explodierten Beeren nicht, denn sonst hätten ihn seine... Reisegenosse gelohnt.

Frankfurt a. M., 20. Juli. (R.B.) Amtlich wird mit... geteilt: Wie im vergangenen Jahre, so ist auch in diesem... wiederum das Gerücht aufgetaucht, daß unsere Gegner in... den Sommermonaten Fliegerangriffe größten Umfangs... gegen alle Teile Deutschlands unternehmen würden, um das... reisende Getreide auf dem Felde durch Brand... bomben zu vernichten. Das Gerücht stammt nachgewiese... nermahen aus dem Lager unserer Feinde und hat einzig... den Zweck im deutschen Bosse Beunruhigung zu erregen. In... einer solchen Beunruhigung liegt nicht der geringste Grund... vor; es ist unmöglich, reisende Getreidefelder durch... Bomben oder ähnliche Brandmittel vom Flugzeug aus in... Brand zu setzen. Wir können nur wünschen, daß unsere... Gegner zu solchen aussichtslosen Versuchen schritten, sie wü... den schwere Einbuße an Flugzeugen dabei erleiden, ohne... unserer Brotfrucht auf dem Felde Schäden zufügen zu können.

Frankfurt, 20. Juli. Die in München veröffent... lichte Wochenschrift „Die Wirklichkeit“, die bisher als... eine „deutsche Zeitschrift für Ordnung und Recht“ etwa die... Politik des annexionsistischen Unabhängigen Ausschusses ver... trat, erscheint seit dem 6. Juli mit acht vollständig un... bedruckten Seiten, auf deren vorderer sich nur die Notiz... findet: „Unsere Leser werden wissen, warum „Die Wirk... lichkeit“ bis auf weiteres in dieser Form erscheint.“ —... Wir vermuten, daß die Gründe dieses Vorgehens die gleich... en sind, aus denen die „Frankfurter Zeitung“ eine Zeitlang... auf politische Meinungsäußerungen freiwillig verzichtet hat... (Hess. Ztg.)

Frankfurt a. M., 20. Juli. Es vergeht kein Tag... an dem nicht in den Blättern über Felddiebstähle geklagt... wird. Sie betreffen gegenwärtig meist die Frühkartoffel... Es haben einzelne Kreise sich veranlaßt gesehen, strenge... Maßnahmen gegen die Kartoffeldiebe anzubahnen. Das beste... dürfte aber sein, daß die Landwirte und die landwirtschaftlichen... Vereine zu Selbsthilfe greifen, in der Weise wie es von dem... Verband der Kleingartenbauvereine für Frankfurt und Um... gegend geschehen ist. Der Verband beschloß, einzelne Mitglieder... als Ehrenfeldwächter zu verpflichten und Belohnungen für die... Rastabermachung von Felddieben auszusprechen. Der Felddiebstahl... ist gegenwärtig als die schwerste Art des Diebstahls zu be... zeichnen und es ist kein Zweifel, daß demartige Diebstähle von... den Gerichten aufs strengste geahndet werden.

Hanau, 20. Juli. Nachdem das Schwurgericht am 13... März ds. J. die wegen Ermordung des Königl. Försters... Romanus aus Niesig angeklagten drei Jägermeister Her... mann, Wilhelm und Ernst Ebender zum Tode verurteilt und... das Reichsgericht dieses Urteil bestätigt hat, sind von den... drei Verteidigern Gnabengesuche an den Landesherren einge... reicht worden.

Griesheim a. M. In der Anilinabteilung der Chem... ischen Fabrik explodierte am Dienstag ein Versuchsaparat... Durch die umherliegenden Trümmer und den gewaltigen Luft... druck wurde das Rohrohr und eine große Anzahl Fenster... zertrübert. Einige Eisenstücke flogen mehrere hundert Meter... weit. Ein Chemiker wurde verletzt. Die Explosion war in weitem... Umkreise hörbar.

Von der Bergstraße, 20. Juli. Die militärischen... Bataillon, die auf den Bahnhöfen der Bergstraße zur Veräu... sichtigung der Obstausfuhr aufgestellt waren, sind zurück... gezogen worden. Sie hatten den Auftrag, alle Obstmengen... über zwei Pfund zu beschlagnahmen. In Betracht kam haupt... sächlich die reiche Heidelbeernte. Die Beschlagnahme solcher... kleinen Mengen Heidelbeeren hat große Erbitterung hervor... gerufen, darum wird das Zurückziehen der Wachposten all... gemein begrüßt werden.

Darmstadt. Eine hier wohnhafte Frau aus Be... hatte einen ihr als Einquartierung zugeschriebenen Kati... stammann zuerst nicht eingelassen und dann, als ein Schür... gengehülde habe ich keinen Platz! Das Schöffengericht dil... tierete jetzt der Frau, einer Direktorswitwe, sechs Wochen... Gefängnis zu wegen der groben Beleidigung.

Wittfeld, 20. Juli. In der vergangenen Nacht... zwischen 2 und 3 Uhr ereignete sich auf dem hiesigen Bahnh... hof ein großes Eisenbahnunglück. Von einem Güter... zug, der kurz vorher den hiesigen Bahnhof in der Rich... tung auf Hagen durchfahren hatte, lösten sich bei dem... Tunnel vor Welschenenest etwa 40 Wagen, jedenfalls durch... zerreißen der Kupplung, und fuhrten bei dem vorhandenen... großen Gefälle der Strecke in rasender Schnelligkeit zurück... bis sie auf dem hiesigen Bahnhof mit fürchterlicher Wucht auf... einen dort haltenden Güterzug stießen. Der Anprall war so... stark, daß in dem Bruchteil einer Sekunde etwa 30 Wagen... ein einziges Trümmerfeld bildeten, welches beide Geleise ver... sperrte. Leider ist auch der Tod eines Schaffners aus Alten... hunden, namens Wiese, zu beklagen, dessen Leiche noch... unter den Trümmern verborgen liegt, die man noch nicht... hatte entwirren können. Die Aufräumung der Trümmer... sätze sieht auf große Schwierigkeiten, da die Eisensteile der... Wagen an vielen Stellen ein unentwirrbares Knäuel bil...

den und nur unter den größten Anstrengungen auseinandergerissen werden können. Hilfszüge trafen im Laufe der Nacht schon aus verschiedenen Richtungen ein, seit gestern morgen sind auch gefangene Franzosen zu den Aufräumungsarbeiten herangezogen worden. Man hofft bis heute abend wenigstens ein Geleis freimachen zu können. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 21. Juli. (Z. U. Amtlich.) Neue U-Bootsverluste im Mittelmeer

rund 30 000 Tonnen.

Unter den versenkten Schiffen befanden sich: der bewaffnete Tiefbeladene englische Dampfer „Naigh Hall“, 4800 to, der aus gesichertem Geleitzug herausgeschossen wurde; ein italienischer Dampfer von etwa 3000 to, der griechische Tiefbeladene Dampfer „Arion Goulandris“, 3191 to, der beladene japanische Dampfer „Shinjan Maru“, 3312 to und der geleitete französische Dampfer „Gourdie“, 2300 to.

Berlin, 21. Juli. Der Kaiser hat gestern wieder Gegenheit genommen, — also das erste Mal seit dem 14. August 1914 — mit den Mitgliedern des Parlamentes offiziell zu sprechen. Der Kaiser traf etwa um 1/8 Uhr im Reichsamt des Innern ein, wo die Besprechungen stattfanden. Die eingeladenen Abgeordneten erschienen gegen 6 Uhr. Es hatten sich eingefunden: das Reichstagspräsidium, die Herren Dr. Kämpf, Geheimrat Baasche und Geheimrat Dobe; ferner die Fortschrittler v. Beber, Fischek und Müller-Meinungen. Die nat. lib. Abgeordneten Prinz Schönald-Morolath, Dr. Stresemann, Schiffer-Magdeburg; die Zentrumsabgeordneten Erzberger, Lehrenbach, Dr. Mayer, Kaufbeuren und Gerold; der christlich-soziale Berendt, von der deutschen Fraktion Warmuth, Graf Westarp, v. Heddebrand und Geheimrat Dietrich. Zum ersten Male traf der Kaiser auch mit sozialdemokratischen Abgeordneten als offiziellen Vertretern der sozialdemokratischen Partei zusammen. Von der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion waren die Abgeordneten Scheidemann, Ebert, Dr. David, Dr. Sydeman und Wollensbühler erschienen; Dr. Sydeman trug Leutnantsuniform; die übrigen Herren hatten zum Teil Gehrock, zum Teil Strohhut angelegt. Außer den Abgeordneten waren der Reichskanzler, sämtliche Staatssekretäre, Minister und Bundesratsbevollmächtigte anwesend. Die Unterhaltung zwischen dem Kaiser und den Erschienenen war sehr angeregt. Sie berührte alle schwebenden politischen Fragen. Der Kaiser zog jeden einzeln ins Gespräch, das zwanglos geführt wurde. Erst gegen 9 Uhr verließ der Kaiser und die Eingeladenen die Empfangsräume im Reichsamt des Innern.

Wien, 21. Juli. Die „Gazetta Veranna“ erhält aus Warschau von angeblich autoritativer Seite die Mitteilung, daß der polnische Staatsrat schon in den nächsten Tagen die Zusammenfassung des polnischen Ministeriums veröffentlichen werde.

Kopenhagen, 21. Juli. „Politiken“ berichtet aus Paris: Nach Petersburger Meldungen wird die Gräfin Pamina Schakonskaja Nachfolgerin des Versorgungs-Ministers werden; sie ist damit der erste weibliche Minister in der Welt. Sie war bisher Abteilungschef in dem genannten Ministerium.

Lugano, 21. Juli. (Z. U.) Nach einer Meldung des Petersburger Berichterstatters des „Corriere della Sera“ haben unzufriedene Arbeiter und Soldaten gestern versucht, Livorno und Kerenski zu verhaften. Der Aufstand sei blutig unterdrückt worden. Wahrscheinlich sei infolge dessen die Verlegung der Regierung nach Moskau beschlossen worden.

Amsterdam, 21. Juli. (Z. U.) Aus Petersburg wird gemeldet: Während des ganzen gestrigen Tages wurden eine große Anzahl Matrosen, Soldaten und Arbeiter, die man gefangen genommen hatte, nach dem Hauptquartier des Generalstabs gebracht. Auch große Mengen Maschinenwaffen, Gewehre und Munition wurden dort eingeliefert. In der Vorstadt von Wiborg mußte eine Abteilung Soldaten 150 000 Kugeln aus den Händen der Arbeiter zu erlangen. — Die „Kowojewka“ ist gestern morgen wieder erschienen.

Genf, 21. Juli. (Z. U.) Die Zahl der nach den blutigen Vissaboner Zusammenstößen Verhafteten wird auf über 1000 angenommen; die Gefangnisse, namentlich die Monte Sante Festung, sind nach Pariser Blättern überfüllt.

Karlsruhe, 21. Juli. (Z. U.) Nach Pariser Meldungen war in der französischen Kammer das Verbreiten von Nachrichten durch Agenturen über angebliche große amerikanische Truppenlandungen gerügt und ein Eingreifen der Behörden gefordert. Der Minister Painlevé gab zu, daß man, wenn der Krieg über den Winter fort-dauere, nicht vor dem Sommer 1918 rechnen könne mit dem Eintreffen der amerikanischen Armee, bis dahin dürften nur kleine Kontingente in Frankreich eintreffen. Zahlenangaben über den Umfang der amerikanischen Hilfe wurden auch diesmal von der Regierung umgangen.

Für den Textteil verantwortlich: Schriftleiter W. Meyer.

Kaninchen,
2 alte u. 6 junge, zu verkaufen. Näheres (2548)
Marktstraße 13.

Feldbahngelände,
Muldentipper,
Lokomotiven,
Schmal- und Normalspur
sowie zu kaufen gesucht.
Anfragen unt. Nr. 2562
an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.

Ich suche ein fleißiges
braves
Dienstmädchen
nicht zu jung, für bald.
Bankvorstand Holländer,
Reichsanst.

Junge od. Mädchen
für leichte Arbeit in der
Druckerei gesucht. 2531
A. Richter.

Baugewerkschule Offenbach u. M.
den prov. Anstalten gleichgestellt.
Der Groß-Direktor
Prof. Hugo Eberhardt

Suche für sofort ein
propertes fleißiges

Dienstmädchen.
Frau Heinrich Köster,
Mehgerei,
Hamm (Sieg).

Suche für alsbald ein
flingeres ordentliches

Dienstmädchen.
Frau Büttel,
Wiesenbaumeister,
Marburg (Bahn),
Bahnhofstraße 14.

Ein tüchtiges
Dienstmädchen,
welches melken kann, gegen
guten Lohn gesucht.
Frau Heinrich Handach.

Paula Lindner
Wilhelm Richter

Verlobte.

Ottweiler

Dillenburg

Juli 1917.

Abz. u. Brennholz-Versteigerung.

Oberförsterei Oberscheld versteigert **Mittwoch, den 25. Juli d. J.**, nachm. von 3 Uhr ab bei Aug. Mühs in Oberscheld die Restbestände des diesjährigen Holz einschlags und zwar aus den Schupbezirken: Moorsgrund (Hir. Beh.) Buchen: 19 Rm. Eht. u. Kppl., 6 Rm. Hr. 1r Kl., Nadelh.: 2 Stk. 1r Kl. (1 Stk. = 3,06 Rm. u. 1 Stk. = 2,58 Rm.), 8 Rm. Eht. u. Kppl. — Paulsgrube (Hegemstr. Gröh) Buchen: 7 Stk. 3r u. 4r Kl. = 6,45 Rm.). Hainbuchen: 51 Stk. 4r u. 5r Kl. = 12,21 Rm. 6 Rm. Nadelh., Erlen: 1 Stk. 3r Kl. = 0,66 Rm., Nadelh.: 7 Stk. 2r u. 3r Kl. = 12,32 Rm., (Hä.), 70 Ders. u. 366 Reiserstangen — Nanzendach (Hegemeister Gros) Buchen: 3 Rm. Eht. u. Kppl., Nadelh.: 83 Stk. 1r bis 3r Kl. = 116,98 Rm., 40 Rm. Eht. u. Kppl. — Eibach (Hir. Manneschnid) Hainbuchen: 6 Stk. 4r und 5r Kl. = 1,94 Rm., Birken: 1 Stk. 4r Kl. = 0,48 Rm. Die beiz. Bürgermeistereien, insbes. Oberscheld und Nanzendach werden um rechtzeitige ortsübliche Bekanntmachung ersucht. 2511

Webers Schuhwarenhaus, Dillenburg
Marktstraße 2a.

Infolge Warenmangels und im Interesse der Sicherstellung des Herbst- und Winterbedarfs sehr: ich mich veranlaßt, mein Geschäft an Wochentagen nur noch nachmittags von 2 bis 7 Uhr geöffnet zu halten und **Sonntags ganz zu schließen.**

Dillenburg, im Juli 1917.

L. Weber.

**Erziehungsgehilfe,
Nachtwächter und Buchbinder**

(auch Kriegbeschädigter) sofort gesucht für Jugendherberge Frankfurt a. M. Näheres Sonntag und Montag zwischen 12 und 1 Uhr in

Dillenburg, Dranienstraße 22
bei Stutz

**Städtischer
Lebensmittelverkauf.**

Montag, 23. Juli Weichkäse in den Geschäften von H. G. Gutbrod u. Heinrich Schäfer.

Auf die in den Geschäften befindliche Marmelade wird hingewiesen, da für die Folge weniger Marmelade zum Verkauf kommt, wird empfohlen die Gelegenheit jetzt noch zu benützen.

Dillenburg, 21. Juli 1917.
Der Magistrat.

Stiftendrescher

mit doppelter Reinigung, 1,50 breit und 3,50 lang, guterhalten, für jede Antriebskraft verwendbar, sofort zu verkaufen.

G. Caseroth, Eibach.

Wer verkauft f. Haus
mit Warengeschäft, Kohlenhandlung od. Gasthof auch mit Land. Platz gleich. Angeb. bis zum 25. Juli 1917 an Wllh. Gros, postlagernd Siegen.

3-Zimmerwohnung
mit Küche und Zubehör nebst Stall- und Scheunenteil zum 1. Aug. zu vermieten. Näheres
Kirchberg 14.

Kirchliche Nachrichten.
Dillenburg.
Die Sitzung der kirchl. Vertretung findet nicht in der Kleinkinderschule, sondern in der Kirche, nach dem Hauptgottesdienst statt.

Der Kriegsausschuß für Del und ... fordert im Interesse unserer Zeitgenossen die **größere Ernte des Delaatenanbaues** und ... jetzige Ernte günstigen Preise von M. 70.— für Raps und M. 68.— für 100 kg Rübsen ... Ernte des Jahres 1918 noch weiter erhöhte werden ist eine Erhöhung der Delaatenrücklieferung in den ha wird, soweit die Bestände reichen, ... Die Bezugsscheine für Ammoniak werden durch die bezeichneten Kommissionäre ausgestellt.

Zentral Ein- u. Verkaufsgenossenschaft für den Regierungsbezirk Wiesbaden, G. m. b. H., Wiesbaden.
Landwirtschaftl. Zentral-Verein für den Regierungsbezirk Wiesbaden, Filiale Frankfurt a. M.

Die Mitglieder des Kirchenvorstandes der Gemeindevertretung

werden hiermit zu einer **zweiten Sitzung** auf Sonntag, den 23. Juli, nach dem Hauptgottesdienst in der Kirche eingeladen.

Tages-Ordnung: Abgabe der Gloden.

Dillenburg, den 20. Juli 1917.

Der stellvert. Vorsitzende des Kirchenvorstandes
Pfr. Brandenburger.

Die für das 1. Viertel 1917 noch rückständigen Steuern u. Schulgelder müssen zur Vermeidung der zwangsweisen Beschlagnahme sogleich entrichtet werden.

Die Stadtkasse

Sichtspiel-Theater Saalban Mehlert, Gerolstein

Sonntag, den 22. Juli, abends 7 1/2 Uhr

Dem Mutigen gehört die Welt
(Baterländisches Schauspiel in 4 Akten.)

Um ihre Ehre.

(Drama in 2 Akten.)

Th. Ferber, Siegen

Cölnerstraße 8

Lieferung landwirtschaftl. Maschinen aller Art.

Telefon Nr. 1264.

Todes-Anzeige.

Unsere geliebte Mutter

Frau Elisabeth Klingenhöfer W.
geb. Christ

entschlief heute im Alter von 77 Jahren im Herrn Jesu.

In großem Schmerz

Die Hinterbliebenen.

Haiger, 20. Juli 1917.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr statt.

Von Kranzspenden bittet man im Sinne des Verstorbenen abzusehen.

Danksagung.

Für die uns bezeugte Teilnahme während der Krankheit und bei der Beerdigung unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Pauline Klein

danken herzlichst

**Familie Friedrich Meyer,
Familie Karl Lehr.**

Dillenburg, den 21. Juli 1917.